

## Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 18. Mai 2016

**396.**

### **Schriftliche Anfrage von Stephan Iten und Stefan Urech betreffend Quartierkoordination Zürich, Aufgaben und Ressourcen der Stelle sowie Angaben zu den unterstützten Vereinsgründungen**

Am 2. März 2016 reichten Gemeinderäte Stephan Iten und Stefan Urech (beide SVP) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2016/66, ein:

Engagierte Quartierbewohner/innen und Mitglieder von Quartiervereinen fragen sich je länger je mehr, was genau die Aufgabe der Quartierkoordination ist und inwiefern diese eine Doppelspurigkeit zu den bereits bestehenden Vereinen in den Quartieren darstellt. Auf Unverständnis stösst bei uns die Mitfinanzierung der Gründung von neuen Vereinen durch die Quartierkoordination. In Zeiten von Sparmassnahmen fragen wir uns, warum die Stadt Zürich die Freiwilligenarbeit in den Quartieren mit eigenen Dienstleistungen konkurrenziert.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wann wurde die Quartierkoordination gegründet und mit welcher Begründung? Wie unterscheidet sich die Quartierkoordination von den Quartiervereinen? Welche Aufgaben konnten durch die Quartiervereine nicht abgedeckt werden?
2. Wie viele Personen arbeiten bei der Quartierkoordination und wie hoch sind die Arbeitspensen der einzelnen Angestellten?
3. Wie hoch sind die jährlichen Kosten der Quartierkoordination? Wir bitten um eine detaillierte Auflistung sämtlicher Auslagen seit 2012. Welche Kosten (und allenfalls Einnahmen) wurden für das Jahr 2016 budgetiert? Unter welchem Konto werden diese im Budget ausgewiesen?
4. An welchen seit 2012 durchgeführten Projekten war die Quartierkoordination massgeblich beteiligt und mit welchen Begründungen? Wie hoch waren die Kosten für deren Planung und Ausführung und wie hoch sind die jährlichen Folge- und Unterhaltskosten? Wir bitten um eine tabellarische Aufstellung.
5. Wer in der Stadt Zürich entscheidet und spricht die Gelder für eine Vereinsgründung mit soziokultureller Ausrichtung in den Quartieren?
6. Wie viele Gelder flossen seit 2012 in neu gegründete Vereine? Wir bitten um eine tabellarische Aufstellung: Name der Vereine, Gründungsdatum, gezahlte Beträge und deren Begründung.
7. Auf welchem Konto werden Zahlungen für Vereinsgründungen verbucht? Werden solche Zahlungen ordentlich budgetiert?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

**Zu Frage 1 («Wann wurde die Quartierkoordination gegründet und mit welcher Begründung? Wie unterscheidet sich die Quartierkoordination von den Quartiervereinen? Welche Aufgaben konnten durch die Quartiervereine nicht abgedeckt werden?»):**

### **Geschichte der Quartierkoordination in der Stadt Zürich**

Die heutige Quartierkoordination geht auf die sogenannte Gemeinwesenarbeit (GWA) zurück. In der Stadt Zürich wurde GWA offiziell 1972 eingeführt, mit eigens dafür geschaffenen Einrichtungen in den Kreisen 4 und 12. Ausgangspunkt war die damals sich stark im Wandel begriffene Stadt und die damit verbundenen grossen Herausforderungen an das Zusammenleben in den betroffenen Quartieren. Zentrale Aufgabe der Gemeinwesenarbeit ist die Befähigung der Gemeinschaften, ihr Lebensumfeld und das Zusammenleben in der Nachbarschaft oder im Quartier selber zu gestalten.

In der Folge wurde die GWA schrittweise auch für andere Quartiere in der Stadt Zürich aufgebaut. Bis Anfang der 2000er-Jahre lagen die Arbeitsschwerpunkte in Quartieren mit sozialen Brennpunkten und in Entwicklungsgebieten.

2009 wurde die GWA aufgrund der sich verändernden Bedürfnisse der Stadt und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner neu ausgerichtet und in «Quartierkoordination» umbenannt. Bis dahin bestand die Arbeitsweise der GWA hauptsächlich in der Durchführung eigener Projekte, die zum Ziel hatten, zusammen mit der Bevölkerung die Lebensqualität in den belasteten oder neu entstehenden Quartieren zu verbessern.

Die Quartierkoordination hingegen führt keine eigenen Projekte mehr. Im Zentrum der Arbeit der Quartierkoordination steht heute das Vernetzen von Menschen und Organisationen, die Unterstützung von Eigeninitiativen aus der Bevölkerung und die Begleitung von Projekten in den Quartieren bzw. von Projekten der Stadtverwaltung.

Strukturell gehörte die GWA zum früheren Amt für Soziokultur und wurde 2005 in die neu gegründeten Sozialen Dienste überführt. Bis 2013 verfügte jedes der fünf Sozialzentren über eine eigene Quartierkoordination. Seit 2014 sind diese kleinen Organisationseinheiten in der «Quartierkoordination Stadt Zürich» zusammengefasst worden.

### **Aufgaben der Quartierkoordination**

Die Dienstleistungen der Quartierkoordination richten sich an Menschen, die in der Stadt Zürich leben, arbeiten, sich aufhalten und sich engagieren. Die Quartierkoordination unterstützt den sozialen Zusammenhalt, die Integration, die Selbsthilfe und die Zusammenarbeit zwischen Bevölkerung und Stadtverwaltung. Sie setzt sich ebenso dafür ein, dass soziale Aspekte in der Entwicklung der Stadt berücksichtigt werden.

Die Aufgaben der Quartierkoordination lassen sich in vier Leistungsbereiche gliedern:

- Begleitung und Unterstützung von Projekten und Anliegen in den Quartieren
- Vernetzung von Menschen und Organisationen
- Begleitung und Unterstützung von Projekten und Vorhaben der öffentlichen Verwaltung
- Abgabe von Information und Fachwissen

Die Rolle der Quartierkoordination ist dabei immer, die Akteurinnen und Akteure zu unterstützen und deren Vorhaben zu ermöglichen. Beispiele zu den Leistungen der Quartierkoordination in den vier genannten Bereichen können dem beiliegenden Bericht «Tätigkeitsbericht Quartierkoordination 2015» entnommen werden.

### **Quartierkoordination und Quartiervereine ergänzen einander**

Die Aufgaben und die Arbeit von Quartierkoordination und Quartiervereinen ergänzen sich gegenseitig und sind nicht konkurrenzierend.

Basierend auf der Vereinbarung zwischen der Stadt und der Konferenz der Quartiervereine vom 24. August 2011 sowie der Weisung des Stadt- und Gemeinderats über die Beiträge an die Quartiervereine (GR Nr. 2012/220) werden städtische Beiträge für die folgenden beiden allgemein formulierten Leistungen der Quartiervereine (QV) ausgerichtet:

1. Organisation von Anlässen als Beitrag an eine hohe Lebensqualität und den Zusammenhalt und die Integration der Bevölkerung in den Quartieren sowie zur Vielfalt und Lebendigkeit der Stadt.
2. Wahrnehmung einer Mittlerrolle zwischen lokalen Anliegen und der Stadtverwaltung und Vertretung der Interessen der Quartiere und ihrer Bevölkerung.

Die Quartiervereine führen Anlässe und Veranstaltungen in den Quartieren durch, welche Ziele gemäss der Weisung des Gemeinderats verfolgen (beispielsweise Quartierfeste, Neuzuzügerinnen- und Neuzuzügeranlässe, Räbeliechtli-Schnitzen/-Umzug oder Kerzenziehen). Die Quartierkoordination erbringt keine solchen Leistungen in Eigenregie, unterstützt sie aber auf Anfrage und nach Möglichkeit.

Bei der Vertretung der Interessen und Anliegen aus den Quartieren und deren Bevölkerung sind die Quartiervereine eine wichtige Stimme, aber nicht die Einzige. Die Aufgabe der Quartierkoordination in diesem Bereich ist es, dass möglichst alle Stimmen und Anliegen aus einem Quartier Gehör finden.

In den meisten Quartieren der Stadt Zürich funktioniert die Zusammenarbeit zwischen den Quartiervereinen und der Quartierkoordination ausgezeichnet, dies zum Wohle und Gewinn der Bevölkerung.

In diesem Zusammenspiel erbringt die Quartierkoordination folgende Leistungen:

- Einbringen der Sichtweisen der Bevölkerung aus allen Quartieren in verwaltungsinternen Projekten und Arbeiten über Einsitz und Mitarbeit in den Projekten auf verschiedenen Ebenen.
- Fachliche Unterstützung der städtischen Verwaltung bei der Umsetzung von Projekten, bei denen die informelle Mitwirkung der Bevölkerung geprüft wird oder gewünscht ist.
- Sicherstellung eines breiten Einbezugs möglichst aller Bevölkerungskreise in allen Quartieren bei informellen Mitwirkungsverfahren oder Informationsveranstaltungen.
- Einbringung der Sichtweisen und Anliegen aus den Quartieren bei formellen Ämtervernehmlassungen.
- Koordination von quartierübergreifenden und/oder gesamtstädtischen Anliegen, die für die Bevölkerung von grosser Bedeutung sind.
- Zurverfügungstellung von breit abgestütztem Wissen und Informationen über alle Quartiere, die Bevölkerung und die aktuellen Anliegen und Herausforderungen für die Dienstabteilungen der Stadtverwaltung.
- Vertreten der sozialen Aspekte und Anliegen in Bau-, Planungs- und Stadtentwicklungsprozessen.
- Fachliche Unterstützung von Organisationen bei deren Weiterentwicklung oder in Konfliktsituationen.
- Methoden- und Fachkompetenz der Sozialen Arbeit im Fachbereich Gemeinwesenarbeit.

**Zu Frage 2 («Wie viele Personen arbeiten bei der Quartierkoordination und wie hoch sind die Arbeitspensen der einzelnen Angestellten?»):**

In der Quartierkoordination teilen sich 17 Personen 1190 Stellenprozent.

Die Pensens verteilen sich wie folgt:

1 Person	zu 40 %
4 Personen	zu 60 %
5 Personen	zu 70 %
2 Personen	zu 75 %
4 Personen	zu 80 %
1 Person	zu 90 %

**Zu Frage 3 («Wie hoch sind die jährlichen Kosten der Quartierkoordination? Wir bitten um eine detaillierte Auflistung sämtlicher Auslagen seit 2012. Welche Kosten (und allenfalls Einnahmen) wurden für das Jahr 2016 budgetiert? Unter welchem Konto werden diese im Budget ausgewiesen?»):**

Die Quartierkoordination ist seit 2014 eine eigene Kostenstelle innerhalb der Sozialen Dienste. In den Jahren 2012 und 2013 war die Quartierkoordination organisatorisch in die fünf Sozialzentren eingegliedert mit jeweils einer eigenen Kostenstelle. Die Rechnungen der beiden Jahre 2012 und 2013 bilden somit den Zusammenschluss von fünf Kostenstellen ab.

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	RE 2012	RE 2013	RE 2014	RE 2015	VA 2016
30xx.xxxx	Personalkosten	1 839 974	1 840 171	1 779 432	1 850 294	1 677 200
31xx.xxx	Betriebskosten	51 647	68 622	72 127	67 563	72 000
3910 0000	Vergütung an OIZ für IT-Leistungen	8 440	12 250	13 590	14 000	14 000
3911 0000	Vergütung an SBMV für Material / Dienstleistungen	162	680	3 481	2 066	3 000
3913 0000	Vergütung an IMMO für Raumkosten	180 800	185 000	272 900	315 450	192 000
3915 0000	Vergütung an IMMO für Dienstfahrzeuge	–	–	60	60	200
3983 0000	Vergütung an FVW für Annuitätenverpflichtung PKZH	23 900	23 800	24 100	22 000	21 300
	<b>Total AUFWAND</b>	<b>2 104 924</b>	<b>2 130 524</b>	<b>2 165 690</b>	<b>2 271 433</b>	<b>1 979 700</b>
4330 0000	Kursgelder	410	–	–	–	–
4340 0000	Benutzungsgebühren und Dienstleistungen	–	2 463	17 950	10 399	–
4350 0000	Verkäufe	287	–	–	185	–
4360 0000	Rückerstattungen Dritter	3 107	505	283	156	–
4366 0000	Versicherungs-/Haftpflichtleistungen für Personal	43 231	54 066	45 996	50 738	22 200
	<b>Total ERTRAG</b>	<b>47 034</b>	<b>57 034</b>	<b>64 229</b>	<b>61 478</b>	<b>22 200</b>
	<b>SALDO</b>	<b>2 057 889</b>	<b>2 073 490</b>	<b>2 101 461</b>	<b>2 209 956</b>	<b>1 957 500</b>

Bei den Erträgen auf dem Konto 4340.0000, Benutzungsgebühren und Dienstleistungen, handelt es sich um Mieteinnahmen der Quartiertreffs Auzelg und Hüttenkopf in Schwamendingen. Diese Erträge fallen in Zukunft weg, weil die Quartierkoordination mit den Quartiervereinen Schwamendingen und Auzelg Vereinbarungen treffen konnte, so dass diese die Verwaltung und Führung der Quartiertreffs übernehmen. Dies ist eine beiderseits sehr begrüßenswerte und gewinnbringende Lösung.

Bei den Erträgen auf dem Konto 4366.0000, Versicherungs- und Haftpflichtleistungen für Personal, handelt es sich um Rückerstattungen aus Unfall-, Mutterschafts- und anderen Sozialversicherungen.

**Zu Frage 4 («An welchen seit 2012 durchgeführten Projekten war die Quartierkoordination massgeblich beteiligt und mit welchen Begründungen? Wie hoch waren die Kosten für deren Planung und Ausführung und wie hoch sind die jährlichen Folge- und Unterhaltskosten? Wir bitten um eine tabellarische Aufstellung.»):**

Die Quartierkoordination führt keine eigenen Projekte, sondern unterstützt die Dienstabteilungen der Stadt Zürich und weitere Gemeinwesen und Organisationen bei der Durchführung und Umsetzung derer Projekte und Aufgaben im Sinne einer Erbringerin von Teilleistungen im Bereich der Gemeinwesenarbeit.

Die Quartierkoordination ist somit auch nicht nach Projektorganisationsstrukturen organisiert. Es erfolgt deshalb keine Rechnungslegung nach Projektkriterien, womit auch keine Aussagen zu Kosten für Planung, Ausführung, Folge- oder Unterhaltskosten von Projekten gemacht werden können.

Der Report Soziokultur und Quartierkoordination, welcher vom Kontraktmanagement des Sozialdepartements verfasst und publiziert wird, gibt summarisch Auskunft über die Tätigkeit der Quartierkoordination. Die Leistungen der Quartierkoordination finden sich vor allem in den Rubriken «Support für Eigeninitiativen» und «Partizipative Gemeinwesenentwicklung».

Für das Jahr 2015 hat die Quartierkoordination einen eigenen Bericht über ihre Leistungen erstellt. Zusammenfassend wurden folgende spezifischen Leistungen erbracht:

- Unterstützung bei 51 grösseren Anliegen und Projekten aus den Quartieren
- Leitung, Organisation und Teilnahme in 58 Vernetzungsgruppen
- Mitarbeit in 24 Vorhaben der öffentlichen Hand
- Beteiligung und Mitarbeit an 49 Anlässen und Projekten zu Informationsvermittlung

**Zu Frage 5 («Wer in der Stadt Zürich entscheidet und spricht die Gelder für eine Vereinsgründung mit soziokultureller Ausrichtung in den Quartieren?»):**

Das Kontraktmanagement des Sozialdepartements leistet Beiträge an verschiedene Vereine, die konkrete soziokulturelle Leistungen für die Stadt Zürich erbringen. Diese werden jeweils kompetenzabhängig im Rahmen der Weisungen Soziokultur dem Stadtrat und Gemeinderat beantragt.

Träger von privaten soziokulturellen Einrichtungen müssen sich immer einen verbindlichen Rechtsstatus geben, damit sie überhaupt in Frage kommen, allenfalls finanzielle Unterstützungen der Stadt zu erhalten. Gelder für eine Vereinsgründung werden in diesem Zusammenhang aber nicht gesprochen, weder vom Kontraktmanagement noch von der Quartierkoordination.

Hingegen leistet die Quartierkoordination auf Anfrage aus dem Quartier und im Rahmen ihrer fachlichen und zeitlichen Möglichkeiten beratend Unterstützung hinsichtlich des Vorgehens, wie ein Verein gemäss ZGB gegründet wird und welche formellen Voraussetzungen damit verbunden sind. Diese Unterstützung beschränkt sich aber nicht auf Vereine mit soziokultureller Ausrichtung.

**Zu Frage 6 («Wie viele Gelder flossen seit 2012 in neu gegründete Vereine? Wir bitten um eine tabellarische Aufstellung: Name der Vereine, Gründungsdatum, gezahlte Beträge und deren Begründung.»):**

Die Quartierkoordination richtet keine finanziellen Unterstützungsbeiträge aus, weder an Vereine noch an andere Organisationen oder Institutionen. Deshalb können hierzu keine Angaben gemacht werden.

Das Kontraktmanagement des Sozialdepartements leistet Starthilfe für neue soziokulturelle Leistungen an Organisationen und Vereine. Der Kredit für diese Starthilfe ist Bestandteil der Weisung Soziokultur 2013–2018. Die Höhe des Kredits wird jährlich im Rahmen des Budgets genehmigt. Es geht hier aber ausdrücklich nicht um Starthilfe für die Gründung von Vereinen oder neue Vereine im speziellen, sondern um die Unterstützung von neuen soziokulturellen Leistungen.

**Zu Frage 7 («Auf welchem Konto werden Zahlungen für Vereinsgründungen verbucht? Werden solche Zahlungen ordentlich budgetiert?»):**

Bei der Quartierkoordination sind keine Mittel für Vereinsgründungen budgetiert. Da auch keine Zahlungen in diesem Zusammenhang erfolgen, gibt es keine Verbuchungen.

Vor dem Stadtrat

die Stadtschreiberin

**Dr. Claudia Cucho-Curti**